

Ein Singspiel mit Familiencharakter

BZ - 20.06.2016

Maîtrise Vocale, Jakobuskantorei und die Theater-AG der Johann-Peter-Hebel-Schule begeistern mit "Hans im Glück".



Grandioses Gesamtkunstwerk: „Hans im Glück“ in der Lahrer Stiftskirche Foto: HEIDI FÖSSEL

LAHR. Lebensglück zu entdecken ist eine Frage der Perspektive. Das hat das Singspiel "Hans im Glück" gezeigt, das am Samstagabend in der Stiftskirche zu erleben war. Uraufgeführt hat es Bezirkskantor Hermann Feist mit dem Grundschulchor Maîtrise Vocale und der Jakobuskantorei zusammen mit Bezirksjugendreferentin Andrea Ziegler, die für das Schattentheater der Theater-AG der Johann-Peter-Hebel-Schule verantwortlich zeichnete. Musikalisch schmissig begleitet hat es die Lehrerband der Musikschule Lahr.

Wenn die Maîtrise Vocale in die Stiftskirche einzieht, dann verwandelt sich die Atmosphäre grundlegend. Es wird turbulent. Eltern begrüßen sich, die Plätze werden knapp. Zwischen den Bankreihen wirbeln die jüngeren Geschwister der Sängerinnen und Sänger herum. Manche knabbern noch an ihren Apfelschnitzen. Man winkt sich zu, zeigt dem Banknachbarn, wo vorne das eigene Kind im Chor steht. Nicht wenige Eltern kramen die Liedtexte hervor – denn das Singspiel ist ein Projekt, an dem ganze Familien über Monate hinweg teilhaben. Und gesungen wird längst nicht nur vorne im Altarraum.

Hermann Feist startet mit einem fulminanten Orgelsolo, das einige Themen der umgetexteten Volkslieder und Schlager aus dem Programm übernimmt. Später begrüßt Pfarrer Kieren Jäschke das Publikum mit den Worten: "Glück ist ein Geschenk. Es hängt nicht davon ab, was wir besitzen." Was das heißt, wird an diesem Abend für alle erlebbar. Nicht nur durch die Musik. Denn das Schattentheater ist schlicht, aber erfinderisch inszeniert. Kinder rücken da zusammen und formen zum Beispiel das Pferd oder die Kuh, die Hans – getreu dem Märchen der Gebrüder Grimm – ziemlich unökonomisch mit seinen riesigen Goldklumpen, den er zu Ende seiner Ausbildung erhalten hatte, für sich eintauscht.

Besonders schön sind auch die Landschaftselemente, die mit ihrem farbigen Transparentpapier bunt leuchten. Das Schattentheater zeigt nicht nur in der schlichten Textführung, sondern auch in der Bühnenausstattung die Konturen des Märchentemas. Erwachsene wie Kinder haben die Gelegenheit, den tieferen Sinn des Gezeigten mit ihrer eigenen Fantasie auszufüllen. Doch die Teilhabe des Publikums beschränkt sich nicht allein auf die gelungene Theaterinszenierung.

Wo die Musik Zusammengehörigkeit schafft

Die Musik tut das Ihre: Aus Freddy Quinns Schlager "Schön war die Zeit" wird beispielsweise ein Kanon, den die Jakobuskantorei mit einer engelhaften Oberstimme begleitet. Und unter den weit ausgreifenden Gesten von Hermann Feist bringt sich dann auch das Publikum singend ein. Was in den Proben manchmal noch hakte – jetzt klappt es: Am Ende stimmt die Harmonie der Kanonstimmen. Das Erfolgserlebnis zeigt sich nicht nur auf den Kindergesichtern – sondern auch bei den Eltern, die bei jedem Lied und jeder Szene des Stücks mitgefiebert haben. Ein solches Zusammengehörigkeitsgefühl kann Musik schaffen. Auch eine Form von Glück. Doch in der realen Welt spielt das Geld bei diesem Projekt eben doch eine – wenn auch nicht prominente – Rolle. Viele Zuschauer lassen hernach die Spendenkörbe zugunsten der Maîtrise Vocale am Ausgang ordentlich klingeln.